Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 8 (1857)

Heft: 11

Artikel: Rothtannen-Rinde-Verkauf als Gerberlohe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-673502

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rothtamen: Rinde: Aerkauf als Gerberlohe.

Von 252 Rothtannen-Bauhölzer, welche im Monat Mai gefällt wurden, mußte sowohl wegen Vermeidung tes Borkenkäferfraßes als auch wegen Erhaltung der Güte des Holzmaterials, die Rinde geschält werden. Es wurden 6 Fuß lange Rindenstücke abgeschält und felbe sofort zusammengerollt und an 25 Fuß lange Firsten aus einer leichten Stangen an zwei Pfähle gebunden, zeltartig aneinander gestellt und mit einem Rinden= beckel oben gedeckt. — Go blieben diese auf jeder Seite des Firstes 1 bis 11/2 Fuß dicht neben einander gestellten Rinden= Rollen vom 15. Juni bis 1. Juli stehen, als selbe zum ersten Mal gewogen wurden. Die Rinde zeigte sich vollkommen schön erhalten, kein Tropfen Regen war eingedrungen, die Farbe der innern Seite war rothbraun und die Rinde brüchig, wie sie sein foll nach vollständiger Abtrocknung. — Es wurden von den vors handenen 23 Firsten, um einen Anhaltspunkt zur Gewichtsbestimmung zu erhalten, brei Firsten am 1. Juli gewogen, welche 1518 Pfd., 1941 Pfd., und 1929 Pfd. wogen, da aber die Gerber wünschten, selbe vor dem definitiven Kaufabschlusse noch etwas mehr austrocknen zu laffen, so wurden die zwei letten Firste nochmals am 20. Juli gewogen und ergaben nun in gleicher Reihenfolge 1746 Pfd. und 1728 Pfd. — Der Durch= schnitt der drei am 1. Juli abgewogenen Firste wäre 1796 Pfd. oder soviel als 18 Centner gewesen; derjenige der zwei am 20. Juli gewogenen Firste war 1737 Pfd. und man vereinigte sich dahin, per First das Gewicht zu 17 Centner zu berechnen. Darnach lieserten die 252 Rothtannen = Stämme, welche 18954 Schweizer Kubikfuß rund gemessen ergaben, 391 Centner ganz trodene Rinde. Ber Centner wurden 1 Fr. 60 Cts., somit im Ganzen 625 Fr. 60 Ct. erlöst. Die Kosten für alle Arbeiten beliefen fich auf 40 Cts. per Stamm, wobei ber übernehmente Arbeiter mit seinem Taglohn, den er verdiente, sehr zufrieden war, - bazu dann noch für zweimaliges Abwägen der Probefirsten 4 Fr. 80 in Summa 105 Fr. 60 Cts. Somit Reinertrag 520 Fr., alfo

per Rindensirst 22 Fr 60%, Cts., oder per Bauholz-Stamm 2 Fr. 6³/10 Cts., oder per 100 Kubiksuß der geschälten Holz-masse = 2 Fr. 74³/10 Cts. Ferners ergiebt sich hieraus, daß im Durchschnitt von einem Bauholzstamme (selbe waren 90—110 Jahr altes Holz von 70—80 Fuß lang und 12—25" Dicke in Brusthöhe) 155 Pfd. dürre Rinde abgeschält wurde und per 100 Kubiksuß der geschälten Holzmasse erhielt man 206 Pfd. dürre Rinde. — Wir rechnen serner für einen First 100 c' Masse und nehmen dabei ein Klaster aufgeschichtetes Brennholzebenfalls zu 100 c' an, so würden obige 252 Rothtannens Bauhölzer unentrindet 21254 c' gemessen haben und darnach betrüge der Verlust durch das Abschälen der Rinde 10,82 Prod.

Forstliche Notigen.

Ranton Glarus. Als eine erfreuliche Erscheinung für die Schweiz führt die "Glarn. Ztg." an, daß die Verbauung von Wildbächen und forgfältigerer Waldpflege in den Hochge= birgen sich durch immer weitere und höhere Kreise Bahn breche. Einen Beweis hiefür, liefere auch der letten Freitag durch Srn. Bundesrath Näff, in Begleit des Hrn. Linthsekretär Leuzinger, den Sicherungsarbeiten im Rüfttobel zu Mollis gemachte Besuch. Es wird an denselben der Wunsch geknüpft, er möchte die Wirkung haben, daß solche Arbeiten anderwärts ebenfalls zur Nacheiferung ermunterten. Namentlich für das benachbarte Bündnerland zu beherzigen. Ueberhaupt scheint man in diesem Kanton, weniastens in einigen Gemeinden und von Seite bes land= und forstwirthschaftlichen Bereins dem Forstwesen je länger, ie mehr Aufmerksamkeit zu schenken und ber im Jahr 1853 abgehaltene Forstfurs für Bannwarte nicht ohne einige gute Folgen geblieben zu fein, indem einige ber damaligen Schüler, fo namentlich die Grn. Lehrer Jenni und Hefti zu Ennenda bereits einige Kultur = Bersuche seither gemacht und Saat= und Vflanzschulen angelegt haben. *)

^{*)} Bemerkung ber Redaktion. Es wäre sehr erwünscht hierüber und über den Gang der Forstangelegenheiten im Kanton Glarus wieder einmal speziellere Mittheilungen zu erhalten.